

Altersjahr: 15 Jahre	Altersgruppe: (3YT H3 1-11)
Themenreihe: 3. Heft Themeneinheit: Die Dimensionen Gottes	Lektionsbearbeitung von: H. Bottesch; Hp. Neck
Lektionsnummer, Thema: 4. Der allgegenwärtige Gott	Themenzielrichtung: • Gott ist jederzeit überall; wo immer wir sind und wohin immer wir gehen werden
Haupt-Bibelstellen: 1Mo 39,2-3+21-23 Ps 46,2-4 (NIV 46:1-3)/ 139,7-10 Jer 23,23-24 Mt 28,19-20 Joh 1,12-13/ 4,21-24 Lk 10,1-3 1Joh 4,4 Heb 1,1-4	Schlüsselsvers (Bibelstelle): Ps 139,9-10 Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äussersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.
Lehrerhilfe: Siehe Themenzyklopädie "Gottes Charakteristiken" oder "Der drei-eine Gott"	
Hinführung/Spannung schaffen/Motivation - Vorschlag 1: Gibt es ein Element auf der Erde, das überall zu finden ist? (...) Die Luft. Wieso meint ihr das? Befindet sich hier gerade jetzt Luft? Beweist mir das. Zeigt sie mir. Wo ist sie? (...) Ok, wir atmen sie. Wenn sie nicht da wäre, würden wir das bald merken oder auch bald nicht mehr. Wenn wir zwei gegenüberliegende Fenster öffnen, spüren wir die Bewegung der Luft. Habt ihr euch schon mal überlegt, wie selbstverständlich es für uns ist zu wissen, dass Luft da ist, obwohl wir nichts sehen und sie oft gar nicht fühlen. Ist Luft eigentlich überall vorhanden? Lehrer zeigt eine leere Flasche vor. In dieser Flasche ist auch Luft drin. Wer kann die Luft aus der Flasche rausholen? (...) Richtig. In dem man die Flasche mit Wasser füllt kommt die Luft raus. Also befindet sich doch nicht gerade überall Luft. Es gibt auch einige Ausnahmen. Was meint ihr, gibt es wohl etwas, was überall zu finden ist? (...) Es ist unser Gott.	
Schwerpunkte Lehre/Geschichte: Die Allgegenwärtigkeit Gottes ist mit unserem menschlichen Verstand genauso unbegreiflich wie seine Ewigkeit. Überlegt euch mal, wie soll jemand an zwei Orten gleichzeitig sein. Das ist doch eigentlich nicht möglich. Gott ist aber nicht nur an zwei oder drei oder hundert Orten gleichzeitig, sondern an allen Orten des Universums. Das kann man nicht begreifen, das kann man einfach nur glauben. Ich bete hier etwas zu Gott und gleichzeitig betet jemand auf der anderen Seite der Erde etwas zu Gott. Er hört tatsächlich gleichzeitig beide Gebete. Er kann auch gleichzeitig an mehreren Orten auf der Erde irgendetwas tun oder bewirken. Das liegt nämlich auch an seiner Allmacht. Menschen haben schon immer versuchen ihn in verschiedenen Gebieten nachzuahmen. Man kann z. B. heute mit Kameras und Mikrofonen an verschiedenen Orten zur gleichen Zeit Aufnahmen machen. Diese können auf Monitoren und Lautsprechern gesehen und gehört werden. So sieht/hört man an einem Ort, was an den verschiedenen Orten momentan geschieht. Die Allgegenwart Gottes ist schon von Anfang der Schöpfung an Himmel und Erde erkennbar (Heb 1,1-4). Die Tatsache, dass er die Erde mit aller Kreatur gemacht hat, aber auch das Universum mit allen Planeten und Sternen, zeigt schon, dass er überall sein muss. In Jer 23,23-24 steht, dass Gott sowohl nahe als auch ferne ist und dass er Himmel und Erde erfüllt. Obwohl er aber das ganze Universum erfüllt, ist er doch auch bei jedem einzelnen von uns persönlich und nimmt sich unserer Probleme an. Das erkennt man u. a. am Leben Josefs. 1Mo 39,2-3+21-23 vorlesen lassen. Bei allem, was Josef erlebte, war er nie alleine und der Herr gab ihm Gelingen bei allem was er tat. Es ist oft so, dass wir Gottes Gegenwart gerade dann besonders erleben, wenn wir in Problemen oder Nöten stecken. Paulus und Silas erlebten Gottes Gegenwart auch im Gefängnis. Ap 17 vorlesen. Weil Gott unsere allgegenwärtige Hilfe ist, brauchen wir uns nicht zu fürchten (Ps 46,2-4). Das ist leichter gesagt als getan. Wenn wir das aber einmal praktisch erlebt haben, gibt uns das beim nächsten Mal schon eine gewisse Geborgenheit. Jesus erzählt der Samariterin am Brunnen, dass Gott in Geist und Wahrheit angebetet werden sollte und nicht an bestimmten Orten (Joh 4,21-24). Weil Gott Geist ist, kann man ihn überall anbeten, er ist nämlich frei von Zeit und Raum. Man muss nicht in die Kirche gehen um beten zu können. Wir können das wann immer und wo	

immer tun und Gott wird es hören. Ist das nicht grossartig? Das ist so ähnlich wie die Kommunikationsmöglichkeit durch die Erfindung der Mobiltelefone, wodurch man auch jederzeit fast jeden anrufen kann. Der grosse Unterschied ist aber, dass es bei Gott nie heisst: „Der gewünschte Gesprächspartner ist zur Zeit nicht erreichbar. Bitte versuchen Sie es später noch einmal.“ oder besetzt ist. Gott ist einfach immer und überall erreichbar (Ps 139,7-10).

Wenn bei der nachherigen Anwendung/Vertiefung **Vorschlag 1** verwendet wird:

Bei all dem was wir jetzt über die Allgegenwart Gottes gehört und gelesen haben, ist es um so beeindruckender zu wissen, dass dieser einzige, ewige, allwissende und allgegenwärtige Gott auch in uns ist. Wenn man sich das so richtig überlegt, was das bedeutet, haut einem das fast um.

Wenn bei der nachherigen Anwendung/Vertiefung **Vorschlag 2** verwendet wird:

Wir haben vorher Gottes Allgegenwart mit der Luft verglichen und haben festgestellt, dass Luft fast überall ist. Gibt es wohl bei Gott auch einige Orte, Kreise, Begebenheiten, Menschen bei denen er nicht zu finden ist oder wo er sich zurückzieht? Bezüglich Luft sind wir ganz zuversichtlich, dass wo immer wir hingehen, wir auch Luft zum Atmen haben. Da gibt es aber auch Ausnahmen. Wenn man sich zum Beispiel unter Wasser begibt, wird es mit der Luft zum Atmen eng, obwohl auch Wasser den zum Atmen notwendigen Sauerstoff (H₂O) enthält. Wie das mit Gottes Gegenwart sein könnte, werden wir jetzt erst mal in Kleingruppen erläutern.

Anwendung/Vertiefung:

- **Vorschlag 1:** Austausch: Was bedeutet das für uns, 1Joh 4,4 auszuleben?

Es werden mehrere Kleingruppen gebildet, wobei wenn möglich jeweils auch ein Leiter oder Mitarbeiter pro Gruppe eingeteilt werden sollte. Anhand von 1Joh 4,4 wird darüber gesprochen, was es für uns bedeutet und was für Auswirkungen es haben kann, wenn Gott, der stärker ist als der in der Welt ist, in uns ist. Im Plenum sollten dann die Ergebnisse kurz zusammen getragen werden.

- **Vorschlag 2:** Austausch:

Wenn Mitarbeiter den Gruppen zugeteilt werden können (andernfalls im Plenum), sollte kurz darauf hingewiesen werden, unter welchen Voraussetzungen Gott in uns ist. Dazu kann man Joh 1,12-13 lesen (Jesus aufnehmen – Wiedergeburt) und das Beispiel mit der Flasche noch mal aufgreifen. Damit Luft in die Flasche kann, muss das Wasser erst raus. Was kann in dieser Hinsicht Wasser in unserem Leben bedeuten?

Ziel/Abschluss/Aufruf/Austausch

Wenn wir tatsächlich an die Allgegenwart Gottes glauben, ermutigt uns das bestimmt auch, überall wo wir sind und hingehen, für ihn ein lebendiges Zeugnis zu sein und alles was wir tun primär für ihn zu tun. Jesus hat seine Jünger ausgesandt von ihm zu erzählen (Lk 10,1-3). Dazu hat er aber auch eine Verheissung gegeben, die das Thema seiner Allgegenwart noch mal unterstreicht (Mt 28,19-20). Nachdem er seinen Jüngern den Missionsbefehl erteilt hat, sagt er: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“.

Material:

- Eine leere Flasche und eine Kanne mit Wasser